

Applaus, Applaus, für eure Arbeit



**Zukunft der Pflege
in der Steiermark**

Seite 4

**Ausgezeichnete
Pflegequalität**

Seite 5-7

**Wenn Generationen
feiern**

Seite 36-37

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfverband Liezen
Tel: 03612/21260-0 oder
0676/84639744
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter, Sandra Radaelli, Thomas Dick, Thomas Spannring, Martina Kirbisser, Monika Seebacher, Anita Trinker, Natalie Zettler, Helmut Stuhlpfarrer, Monika Maller, Romana Moser, Moritz Bergler, Alexandra Rauch, Claudia Steiner, Erni Ladreiter, Renate Gschwandtner, Evelyn Sagaster, Sabine Bayer, Margit Weikl, Monika Weiß, Gabi Schwarz

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

Jänner 2016

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infomagazins „Zeitraum“!



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter

Obmann des Sozialhilfverbandes Liezen

„Es gibt viel zu tun – packen wir’s an!“ Nach diesem Motto waren meine ersten Monate als Obmann des Sozialhilfverbandes Liezen sehr terminintensiv und ausgefüllt. An dieser Stelle darf ich mich bei allen für die freundliche Aufnahme und die Gesprächsbereitschaft im Verband bedanken. Es galt und gilt viel zu bedenken, zu besichtigen, zu erledigen und Hände zu schütteln.

Das **Pflegesymposium 2015** im Schladminger Congress war eine sehr interessante und gelungene Veranstaltung. Unter dem Titel „Netz.Werk.Pflege“ fand ein abwechslungsreiches Programm mit professionellen Referenten großen Anklang. Ich gratuliere und danke den verantwortlichen Organisatoren und Mitwirkenden sowie den Vortragenden für Denkanstöße und Zuspruch in den nicht immer einfachen Pflegeberufssparten. Die Wertschätzung dem Pflegepersonal gegenüber kommt leider oft zu kurz und nicht selten leidet

die eigene Gesundheit unter den Herausforderungen im Job. Bei allem notwendigen und ausbaufähigem interaktiven Netzwerken ist bei dieser Veranstaltung die persönliche Kommunikation unter den Teilnehmern erfreulicherweise nicht zu kurz gekommen.

Das **Bezirksaltenpflegeheim Lassing** übersiedelte in das neu errichtete **„Haus der 4. Generation“**. Insgesamt finden dort 104 Personen in sieben Wohngemeinschaften Platz. Das nach neuesten Erkenntnissen geplante Heim spielt alle Stückerln, wie man so schön sagt. Ich wünsche allen BewohnernInnen und MitarbeiterInnen, dass sie sich in ihrer neuen Umgebung schnell eingewöhnen und wohlfühlen.

Das **Bezirksaltenpflegeheim Trieben** und das **Seniorenzentrum Gröbming** haben sich für das **Nationale Qualitätszertifikat** für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ) beworben. Ein umfangreicher Maßnahmen-

katalog in den Handlungsfeldern Bewohner, Angehörige, Führung, Umfeld und lernende Organisation war zu erfüllen. Es hat mich mit Freude und Stolz erfüllt, bei der Zertifikatsverleihung am 21. Oktober in Wien teilzunehmen, und ich gratuliere der Leiterin des Bezirksaltenpflegeheimes Trieben, DGKS Sieglinde Putz und der Leiterin des Senioren-

zentrums Gröbming, DGKS Alexandra Rauch und ihren Teams ganz herzlich dazu!

Bis zur nächsten Ausgabe von „zeitraum“ wünsche ich Ihnen allen einen schönen, bunten Herbst!

*Obmann
Bgm. Gerhard Schütter*

Vorwort des Geschäftsführers

Kerngesund

...bedeutet nach dem Duden, dass jemand oder etwas durch und durch gesund ist. Wie gesund die Einrichtungen, konkret die Beschäftigten in unseren Einrichtungen sind, haben wir uns in der Analyse der Krankenstandsdaten gemeinsam mit Dr. Christian Scharinger angeschaut.

Nach Aussage des Experten gibt es im Fehlzeitenmanagement „4 Archetypen“ von Beschäftigten. Den „Gesunden Kern“ jene, die eine hohe Loyalität aufweisen und kaum bis nie krankheitsbedingt fehlen. Die „Chronisch Kranken“ mit mehr als 40 Krankenstandstagen, der „Gute Durchschnitt“ der 12-13 Tage krank ist und jährlich ein bis dreimal fehlt und jene 10 bis 12 Prozent, die sich vermutlich zum und im Un-



Jakob Kabas MBA
Geschäftsführer des
Sozialhilfverbandes Liezen

ternehmen verirren und dort nicht selten auf Kosten der anderen „wohnen“.

Wir sind im Branchenvergleich guter Durchschnitt und es gibt keinen Grund zu einer Notfallchirurgie. Der Anteil der Beschäftigten im chronischen Bereich liegt knapp unter fünf Prozent, der „gesunde Kern“ bei guten 30 Prozent. Es ist Aufgabe der Führung darauf zu achten, dass der gesunde Kern auch kerngesund bleibt, weil er für das Wachstum des Unternehmens unentbehrlich ist.

Inhalt

Thema 4

Landesrat Mag. Drexler zur Pflege in der Steiermark

Lassing 14

Wir packen unsere Koffer

Irdning 20

Führungswechsel

Schladming 26

Auf nach Budapest

Trieben 30

Dasein – Zuhören – Loslassen

Altaussee 36

1. Generationenfest

Öblarn 42

Ernährung im Alter

Gröbming 46

„Aktion Saubere Hände“
Alltag im Seniorenwohnhaus

Die Zukunft der Pflege in der Steiermark

Ausgehend von einer insgesamt gut funktionierenden Versorgung der Steirerinnen und Steirer ist es notwendig, die Pflegelandschaft den zukünftigen Erfordernissen rechtzeitig anzupassen.

Die demografische Entwicklung führt zu einer stetigen Zunahme von pflegebedürftigen Menschen. Daher ist die optimale und bedarfsgerechte Versorgung dieser Menschen eine der größten Herausforderungen für die nächsten Jahre.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wurde neben der Aufnahme der Verhandlungen mit den Pflegeheimbetreibern umgehend ein „Bedarfs- und Entwicklungsplan für pflegebedürftige Personen“ mit dem Zeithorizont 2025 erarbeitet.

Besonders wichtig war dabei, dem Wunsch der steirischen Bevölkerung so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, gerecht zu werden. Die vorliegenden Ergebnisse sind die Handlungsgrundlage für den gesamten weiteren Auf- und Ausbau der Pflegeangebote in der Steiermark.

Bereits jetzt haben wir in der Steiermark einen An-

teil von rund 53.000 Personen in der so genannten „informellen Pflege“. Das bedeutet, dass rund zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen außer dem Pflegegeld keine weitere Hilfestellung durch die öffentliche Hand beanspruchen. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Familien – und hier sind es vor allem die Frauen – werden viele der älteren Mitmenschen fürsorglich und aufopfernd zu Hause gepflegt. Eine Leistung, die, wenn wir sie monetär abgelden müssten, die öffentliche Hand vor ein unlösbares finanzielles Problem stellen würde. Daher gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank allen pflegenden Angehörigen.

Insgesamt geht es um die Sicherstellung einer wohnortnahen, bedarfsgerechten und gleichmäßig zugänglichen Versorgung für alle Steirerinnen und Steirer. Es muss möglich werden,



Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Gesundheit, Pflege,
Wissenschaft und Personal
(Foto: Rothwangl)

nicht den Wohnort sondern nur das Betreuungsmodell zu ändern.

Auf Grundlage der vorliegenden Planungen wird ein neues Pflege- und Betreuungsgesetz für die Steiermark geschrieben und gemeinsam mit dem Bund werden wir an einer langfristig verlässlichen Finanzierung der Pflege arbeiten und eine vernünftige Lösung finden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass nicht das Altern das Problem unserer Zeit ist, sondern unsere Einstellung dazu und unsere Fähigkeit kreative Lösungen zu finden.



Foto: marianne.weiss@weissphotography.at

Gröbming – v.l.n.r Bgm. Gerhard Schütter, Barbara Feiertag, Ländervertreterin Land Steiermark, Sozialminister Hundstorfer, Alexandra Rauch, Renate Gschwandtner vom Seniorenzentrum Gröbming, Bgm. Alois Guggi, Jakob Kabas

Ausgezeichnete Pflegequalität in Trieben und Gröbming

Als erste Pflegeheime im Bezirk wurden das Seniorenzentrum Gröbming und das Bezirksaltenpflegeheim in Trieben, beides Einrichtungen des Sozialhilfeverbandes Liezen, am 21. Oktober von Bundesminister Rudolf Hundstorfer mit dem Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ) ausgezeichnet.

Delegationen beider Häuser, angeführt von den beiden Einrichtungsleiterinnen Sieglinde Putz (Triebeben) und Alexandra Rauch (Gröbming) unter Begleitung der Bürgermeister Gerhard Schütter, Obmann des Verbandes, Alois Guggi für die Marktgemeinde Gröbming und Sozialhilfeverbandsgeschäftsführer Jakob Kabas durften im Marmorsaal des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

die Zertifikate in einer Reihe von österreichweit 22 Pflegeheimen aus den Händen des Ministers und Barbara Feiertag als Vertreterin des Landes Steiermark, entgegennehmen. Mit den Einrichtungen des SHV Liezen, dem Augustinerhof des Sozialhilfeverbandes Hartberg-Fürstenfeld und den Häusern der Caritas in Graz-Straßgang und in Friedberg erhielten fünf steirische Pflegeheime diese Auszeichnung. Der Sozial-

hilfeverband Liezen plant bis 2018 alle Einrichtungen zum NQZ einzureichen.

Das NQZ als Maßnahme zur Qualitätssicherung in österreichischen Alten- und Pflegeheimen wurde 2013 in einer Novelle zum Bundeseseniorengesetz verankert. Träger dieser Marke ist das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Das Sozialministerium und die Bundesländer



Foto: marianne.weiss@weissphotography.at

Trieben – v.l.n.r. Eva Rainer und Monika Maller vom Pflegeheim Trieben, Barbara Feiertag, Ländervertreterin Land Steiermark, Sozialminister Hundstorfer, Sieglinde Putz, Einrichtungsleiterin Trieben, Jakob Kabas, Bgm. Gerhard Schütter

haben durch ein bundesweit einheitliches Fremdbewertungsverfahren gemeinsam dafür gesorgt, dass das NQZ in ganz Österreich gilt. Mit dem Zertifikat werden Häuser ausgezeichnet, die sich – über die Erfüllung gesetzlicher Voraussetzungen hinaus – im Interesse einer größtmöglichen individuellen Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner systematisch um die Weiterentwicklung ihrer Qualität bemühen. Alten- und Pflegeheime, die das Qualitätszertifikat tragen wollen, müssen sich einem umfassenden Zertifizierungsverfahren stellen. Das Zertifikat wird für jeweils drei Jahre verliehen. Danach ist eine Rezertifizierung erforderlich.

Die Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch die Politik des Bundes und der

Länder braucht aber vor Ort Menschen, die diese Herausforderungen annehmen und tagtäglich leben, bedankte sich der Minister bei den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern aus den ausgezeichneten Einrichtungen.

Das NQZ ist ein in ganz Österreich einheitliches Fremdbewertungsverfahren, das die Qualität in Pflegeheimen sichtbar machen soll. Speziell ausgebildete Zertifiziererinnen und Zertifizierer geben eine Bewertung der Qualität der in einem Alten- und Pflegeheim erbrachten Dienstleistungen ab. Das zweiköpfige Zertifizierungsteam besteht aus Expertinnen und Experten mit mehrjähriger Branchen- und Führungserfahrung. Dabei wird stets auf einen Mix von Führungs- und Fachkräften aus der Pflege sowie aus Betriebswirtschaft und Quali-

tätsmanagement geachtet. Die Zertifizierer dürfen nicht aus dem selben Bundesland kommen, wie das zu zertifizierende Haus. Im Rahmen des Festaktes erhielt auch Sozialhilfverbandsgeschäftsführer Jakob Kabas aus den Händen des Sozialministers sein Zertifikat als Zertifizierer. Gemeinsam mit 13 weiteren Führungskräften aus 8 Bundesländern konnte er im September die damit verbundene einjährige Ausbildung nach einer kommissionellen Prüfung erfolgreich abschließen. Derzeit stehen dem Ministerium rund 40 Zertifiziererinnen und Zertifizierer zur Verfügung.

Qualitäts- & Ergebnissfelder

Alten- und Pflegeheime sehen sich einer Vielzahl von Interessensgruppen gegenüber, die unterschiedliche Er-



Foto: marianne.weiss@weissphotography.at

Zertifikatsverleihung –
 v.l.n.r. Jakob Kabas, Barbara Feiertag, Ländervertreterin Land Steiermark, Sozialminister Hundstorfer, Bgm. Gerhard Schütter, Bgm. Alois Guggi

wartungen an sie richten. Je nach Interessensgruppe gibt es unterschiedliche Sichtweisen auf die Prozesse in einem Alten- und Pflegeheim. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angehörige, Träger und andere beurteilen die Qualität von Abläufen aus ihrem subjektiven Blickwinkel. Das NQZ-Modell greift den Gedanken der Interessensgruppen auf und gliedert sich in 5 Fokusse.

So werden zunächst beim NQZ-Fokus BewohnerInnen all jene Abläufe, Prozesse und Vorgehensweisen zusammengefasst, welche die Bewohnerinnen bzw. Bewohner und vor allem ihre Lebensqualität betreffen. Es werden somit die Sichtweisen aller Funktionsbereiche von Alten- und Pflegeheimen erfasst, die für die Bewohnerin oder den Bewohner relevant sind.

Analog dazu sind die NQZ-Fokusse MitarbeiterInnen und Führung zu verstehen.

Der NQZ Fokus Umfeld umfasst alle weiteren SystempartnerInnen im komplexen Umfeld von Alten- und Pflegeheimen, wie beispielsweise Angehörige, Gemeinwesen und die Öffentlichkeit bzw. die Medien.

Der NQZ-Fokus Lernende Organisation wurde mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Alten- und Pflegeheimes definiert. In diesem Fokus geht es um Bildung, Lernprozesse und Verbesserungsmanagement.

Die Zugangsvoraussetzungen seitens der Einrichtungen sind die Etablierung und lebendige Umsetzung eines vom NQZ anerkannten internen Qualitätsmanagementsystems sowie eine be-

fürwortende Stellungnahme und eine Kostenübernahmeerklärung des jeweiligen Bundeslandes. Die Finanzierung des Verfahrens ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. In der Steiermark werden die Kosten je zur Hälfte vom Land und dem Betreiber der Einrichtung getragen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.nqz-austria.at>

http://www.sozialministerium.at/site/Soziales/Senioren/Lebensqualitaet_und_Wuerde/Nationales_Qualitaetszertifikat_fuer_Alten_und_Pflegeheime_in_Oesterreich



Foto: Maja Dumat / pixelio.de

Lösungsorientierte Beratung – was ist das?

Kennen Sie das? Sie sind in Ihrem Leben mit einem Ereignis konfrontiert, das Sie berührt, beschäftigt, vielleicht sogar aus der Bahn wirft. Berufliche Probleme, die Trennung von einem Lebenspartner, den Verlust eines lieben Menschen, und vieles mehr.

Eine natürliche, menschliche Reaktion auf solch herausfordernde Geschehnisse ist es, sich Unterstützung zu suchen. Bei Freunden, innerhalb der Familie, oder auch in einer professionellen Beratungseinrichtung.

Lösungsorientierte Beratung: Was ist nun die Besonderheit „Lösungsorientierter Beratung“?

Diese stellt Sie als Experten oder Expertin Ihres Lebens in den Mittelpunkt. Für einen lösungsorientierten Berater ist es wesentlich, herauszufinden, wer Sie sind, nicht nur

im Zusammenhang mit Ihrem Problem, sondern darüber hinaus. Welche Stärken haben Sie, welche Anlagen und Talente? Welche Einstellungen und Fähigkeiten haben Ihnen in Ihrem bisherigen Leben geholfen, mit Schwierigkeiten umzugehen? Wo schlummern versteckte Ressourcen, auf welche bereits gemachten Erfahrungen können Sie zurückgreifen?

In einem mit der Beraterin gemeinsam gestalteten Prozess soll also ein Mensch dazu ermutigt und dabei unterstützt werden, durch eigene Aktivität, Selbstver-

antwortung und den Einsatz bereits vorhandener oder entwickelbarer Fähigkeiten wieder zum bewussten Gestalter seiner Lebenssituation zu werden.

Denn: Ein Problem mag seine Wurzeln in der Vergangenheit haben, die Lösung liegt jedoch mit Sicherheit in der Gegenwart und in der Zukunft!



**Familienberatung Liezen
Frauen- und Mädchen-
beratung Liezen**

AVALON – Verein für soziales Engagement Liezen
Fronleichnamsweg 4/1
8940 Liezen
Tel: 03612 / 26 9 54
ffab@verein-avalon.at



HARING KOMMUNIKATIONSSYSTEME

GRAZ/IRDNING TEL.: 0316 285005 WWW.HARICOM.AT

E-MAIL: OFFICE@HARING-KOMMUNIKATION.AT



TELEFONANLAGEN

KLASSISCH
HYBRID
VOICE OVER IP

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

SERVER - EDV
NETZWERKE - WLAN
SECURITY - FIREWALLS

SICHERHEIT

ALARMANLAGEN
VIDEOÜBERWACHUNG
SICHERHEITSKONZEPT



**Kletter aus PA-Velours mit Frotteefutter.
Sehr weit zu öffnen.**

**PA-Velours mit Nanoimprägnierung,
wirkt Schmutz abweisend.**

**Frotteefutter mit Silberionen ist aktiv gegen Bakterien,
Pilze und Geruch. Waschbar bei 30 Grad.**

**Sohle kann orthopädisch bearbeitet werden.
Auch mit Wollfutter erhältlich.**



**SCHUPFER
SCHUHE**
8940 Liezen, Fronleichnamsweg 4
Tel./Fax 03612 / 22726

PFLEGE SYMPOSIUM 2015



„Netz.Werk.Pflege“

350 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich nahmen heuer am 2. Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes Liezen teil.

Aus ganz Österreich waren am 1. Oktober 2015 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sozialer Einrichtungen sowie Schüler verschiedenster Schulen der Gesundheits- und Krankenpflege angereist, um am 2. Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes Liezen mit dem Titel „Netz.Werk.Pflege“ teilzunehmen.

Dazu wurde vom Sozialhilfeverband in der Vor-

bereitung und Organisation ein interdisziplinäres Netzwerk von Expertinnen und Experten aus dem Klinikum der Diakonissen in Schladming, dem Krankenanstaltenverbund Rottenmann-Bad Aussee, dem Roten Kreuz Steiermark und dem professionellen Team des Congress Schladming geknüpft.

Vorträge und Diskussionsrunden zu den Themen

„Vom Netz gehalten, warum intelligente Netzwerke in der Pflege immer wichtiger werden“, „Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung von Menschen mit Demenz“, „Effektive Bewegung im Alltag als Grundlage für Gesundheit und qualitative Interaktionen“, „Entwicklungen in der Freiwilligenarbeit“, „Wir HALTEN Kontakt“ und „Ein Augenblick Leben“ regten in den Räumlichkeiten des Congresses zu einem ausführlichen Gedankenaustausch an.

Viele spannende Fra-



Fotos: © www.blo24.at



Obmann Bgm. Gerhard Schütter freut sich über die vielen Teilnehmer und lädt zum aktiven Vernetzen ein.



Geschäftsführer Jakob Kabas, MBA bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorbereitungsteams.



Markus und Tina Hirtler stellen ihr gemeinsam mit Werner Loder geschaffenes Buch „3 mal 7 ist Donnerstag“ vor, in dem es darum geht, wie Menschen mit Demenz aus der Herzensmitte auf Augenhöhe begegnet werden kann.



Moderiert wurde die Veranstaltung professionell und charmant von Mag. Thomas Muska vom ORF Salzburg.



Für musikalische Abwechslung sorgte die „Sondercombo“ aus Gröbming.

gestellungen und praxisorientierte Antworten wurden in einem Round Table mit Teilnehmerinnen aus der Region noch einmal aufgegriffen und abgerundet. Alle, die sich auch nächstes Jahr wieder auf den Weg machen möchten, um neue Netzwerke zu knüpfen oder auch vorhandene zu pflegen, kann beim 3. Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes Liezen am 29.09.2016 den ersten Schritt dazu machen.

Mehr auf www.pflegesymposium.at

Generationenwechsel



Eckdaten und Kurzbeschreibung zum Neubau

- 4 trapezförmige Baukörper mit jeweils Erdgeschoss und Obergeschoss
- 2 unterkellerte Bauteile
- Grundfläche: 12.748 m²
- Bruttogeschoßfläche: 7.722 m²
- Bebaute Fläche: 3.411 m²
- Außenanlagen inklusive Zufahrtsstraßen: 9.337 m²
- 7 Wohngemeinschaften mit 104 Betten in 64 Einzelzimmern und 20 Doppelzimmern
- Einzelzimmer: 18,4 m²
- Doppelzimmer: 32,4 m²
- Tagesbetreuung für 5 Tagesgäste
- Zentralwäscherei für sämtliche Heime des Sozialhilfeverbandes Liezen
- Großküche mit Versorgung „Essen auf Rädern“
- Wärmeversorgung: Fernwärme über Wärmeliefergemeinschaft Lassing
- Energieversorgung: Steweag
- Wärmerückgewinnungsanlage
- Baukosten: EUR 14.109.000,--
- Zusatzkosten für Einrichtung, Zentralwäscherei, Küche, Gartengestaltung, EDV, etc.: ca. EUR 1.985.000,--



„Seniorenhoamat“ Lassing
8903 Lassing 100
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einzelzimmer 64
Zweibettzimmer 20
in 7 Wohngemeinschaften



Das Gebäude besteht aus vier trapezförmigen Baukörpern, welche miteinander durch eine gemeinsame, transparente Verbindungszone gekoppelt sind. Im westlich gelegenen Bauteil befindet sich der öffentliche Bereich, der sich über einen großzügigen Vorplatz zum Ortskern von Lassing öffnet. Dieser bildet die Schnittstelle zum Ort bzw. zum öffentlichen Leben und den unmittelbar angrenzenden Bildungseinrichtungen.

Durch die Baukörperstellung wird die Außenanlage in optimal belichtete Höfe mit verschiedenen Qualitäten wie Demenz- und Bewegungsgärten gegliedert.

Aufgrund der gegebenen Hangsituation werden die zwei nördlichen Bauteile unterkellert und natürlich belichtet. Im Untergeschoss sind die Zentralwäscherei, Großraumküche sowie sämtliche Nebenflächen untergebracht.

In den vier kompakten Baukörpern befinden sich 7 Wohngemeinschaften für jeweils 14 bis 16 Bewohner und Bewohnerinnen. Jedes Einzel- sowie Doppelzimmer ist mit einem eigenen Sanitärbereich ausgestattet.

Zentral zu den Zimmern verfügt jede Wohngemeinschaft über einen Wohnbereich mit Terrasse.

Dieser wird für gemeinsame Aktivitäten wie kochen, essen, werken etc. genutzt.



Wir packen unsere Koffer

...und machen uns auf die Reise in ein neues, spannendes Abenteuer.

In den letzten Tagen und Wochen wurden voller Eifer und Vorfreude unzählige Spielsachen gewaschen, aussortiert, verpackt und in unser neues Zuhause gebracht.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir natürlich von unseren Kindern, die sich ihrerseits schon ganz sicher waren, was alles in der „Kinderhoamat“ gebraucht wird und was nicht.

Da die Räumlichkeiten dort um einiges größer

sind als unsere bisherigen, mussten natürlich auch neue Spielsachen und Möbel besorgt werden.

Nicht nur die Größe der Räume verändert sich, sondern auch die unseres Teams. Bianca und Verena werden ab 2. November von Julia

und Chiara unterstützt, was uns die Möglichkeit bietet, künftig neben unseren internen auch externe Kinder zu betreuen.

Nun sind wir auf der Zielgeraden angekommen und können es kaum erwarten, unsere Kinder in der neuen Umgebung zum Strahlen zu bringen. Wir freuen uns auf viele bunte, spannende, lehrreiche und vor allem lustige Stunden im neuen Zuhause.

...den Mitmenschlichen Raum geben!



„Sommer ist Grillzeit“

Die BewohnerInnen der Station „Sonne“ nützten einen der schönen Sommertage in diesem Jahr, um im Garten ein Grillfest zu veranstalten.

Die Haustechniker brachten die Holzkohle im Griller zum Glühen und um die Mittagszeit versammelten sich die BewohnerInnen um die schön dekorierten Tische.

Das Grillgut wurde aufgelegt. Das Küchenteam brachte eine Auswahl von herrlichen Salaten und diversen Saucen. Unter den Sonnenschirmen wurde kräftig zugelangt, und die Würstel und Koteletts gingen weg wie die sprichwörtlich „warmen Semmeln“.

Es hat allen so gut gefallen, dass die Kaffeepause im Freien eingenommen wurde und der herrliche Tag bis zum Schluss ausgenutzt wurde. Ein herzliches „Danke“ an die Haustechniker und das Küchenteam für die Unterstützung.



Herbstfest

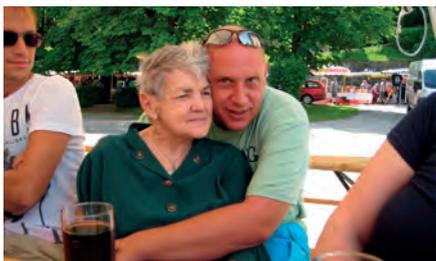
Zum heurigen Herbstfest wurden von der Station „Sonne“ alle BewohnerInnen des Pflegeheimes eingeladen. Der Wettergott zeigte sich von seiner besten Seite.

Der Maibaum fiel in die richtige Richtung. Beim Schätzspiel musste die Länge des Maibaumes erraten werden. Herr Stangl schätzte auf den Zentimeter genau, und bekam von unserer Aktivierungstrainerin Josefine als Preis ein Gartenbuch überreicht. Bei solchen Veranstaltungen darf das leibliche

Wohl nicht zu kurz kommen. Die Raunkerln und der Sturm schmeckten köstlich.

Für die musikalische Umrahmung sorgt in bewährter Weise Herr Strobl aus Aigen. Er ist einer, der noch die alten Volks- und Almlieder kennt, mit denen einige unserer Bewohner aufgewachsen sind. Manche Bewohner fühlten sich an ihre Jugendzeit erinnert, es wurde kräftig mitgesungen und so manche Träne verdrückt.

„Vergelts Gott“ an alle, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.



Bei strahlendem Sonnenschein machten die Bewohner des Bezirksaltenpflegeheimes Lassing bzw. der Station „Sonne“ bereits zum dritten Mal einen Ausflug zum Kirtag nach Selzthal.

Die Bewohner, teilweise „alte“ Selzthaler, freuten sich sehr über den Bummel durch die ihnen vertrauten Gassen und auf das Zusammentreffen mit alten Bekannten.

Bereits am Vormittag kehrten wir beim Stand der SPÖ Selzthal ein und löschten unseren Durst mit einem Getränk. Wir bedanken uns herzlich für die Einladung. Danach wurde der Kirtag weiter erforscht. Zum Mittagessen wurden wir von Hannes Mitterhauser und Georg Dunkel von der ÖVP Selzthal eingeladen. Bei freundlicher Bedienung ließen wir uns das Grillhendl und das Getränk schmecken. Ein herzliches Dankeschön an das Team der ÖVP Selzthal! Gestärkt bummelten wir weiter und kehrten noch auf ein Eis ins „Stüberl“ ein, bevor wir die Heimfahrt antraten.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die durch ihre ehrenamtliche Unterstützung diesen Ausflug ermöglichten.
DGKP Daniel Schauensteiner

Ausflug der Grimmingstubb auf die Planneralm

Auf der Alm da gibt's ka Sünd`



An einem schönen Sommertag beschlossen wir, die Station Grimmingstubb, mit den Bewohnern auf die Alm zu fahren. Schnell wurde uns allen klar, dass die Planneralm dafür perfekt ist.

Mit unseren Bussen und Autos ging die Reise los. Gleich nachdem wir angekommen sind, wurden wir vom Hüttenwirt Hans persönlich willkommen geheißen. Wir durften ihm zuhören, wie er von den selbst produzierten Produkten seiner Schrabachalm erzählte. Natürlich wurden diese Le-

ckereien auch später von uns allen verkostet. Eseln, Kühe, Schweine, Ziegen und Ponys durften gestreichelt und bewundert werden. Ein Teil der Bewohner konnte danach auch die Latschenbrennerei besichtigen.

Der Latschenkieferfranz hatte große Freude mit uns und hat uns jedes kleinste Detail erklärt. Als Andenken bekam jeder unserer Bewohner einen Latschenkieferstrauß. Erschöpft aber glücklich kamen wir erst am späten Nachmittag in das Bezirksaltenpflegeheim zurück.

Danke für diesen wunderschönen Tag!



Wenn Geschmack die Sinne weckt

Eine sehr gute Möglichkeit Zugang zu Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zu finden, mit denen ebenso wenig verbale Kommunikation möglich ist, ist die basale Stimulation. Basale Stimulation bedeutet Grundbedürfnisse mit einfachsten Reizen anzuregen. Sie richtet sich an alle Sinne des Menschen - riechen, schmecken, hören, sehen und fühlen.

„Essen ist die Sprache, die alle verstehen.“

Das Kochen am Bett ist eine Möglichkeit, die Sinne des/der Bewohners/in zu sti-

mulieren und damit lustvolle Erlebnisse zu bieten. Unter Berücksichtigung der persönlichen Essbiografie werden Speisen im Zimmer vor dem/der Bewohner/in zubereitet und appetitlich serviert. Beim Kochen am Bett wird der Appetit der Menschen stimuliert - nur der Duft der Speisen bewirkt, dass viele BewohnerInnen wieder zu essen beginnen und mit uns in Kommunikation treten.

Jeder von uns weiß, wie sehr der Geruch eines guten Essens unseren Appetit animiert und uns wortwörtlich das Wasser im Mund zusam-



men laufen lässt. Durch den Geruchssinn können längst vergessen geglaubte Erinnerungen ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Dies trägt positiv zur Lebensqualität der an Demenz erkrankten HeimbewohnerInnen bei.

„Wenn 13 Damen reisen...“



...dann haben sie auf jeden Fall einiges zu erzählen. So haben sich die Damen der Demenzstation Oase in Lassing heuer entschlossen, ins schöne Hallstatt zu reisen. Nach einem kulinarischen Frühstück im Hotel Schloss Pichlarn in Irnding ging die Fahrt Richtung Hallstatt zur Führung durch das älteste Salzbergwerk der Welt.

Der anschließende Rundgang durch den malerischen Ortskern von Hallstatt war und ist immer ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Gibt es doch neben dem historischen Wissen auch eine fast 4000

Jahre alte Geschichte. Hierzu gab es einzigartige Objekte aus den verschiedenen Epochen zu bestaunen.

Beim abschließenden Abendessen und einer entspannten, gemütlichen Heimreise fand ein wunderschöner Herbstausflug seinen Ausklang.

Merci für die Möglichkeit eines solchen Stationsausfluges, liebe Stationsleitung Martina Kirbisser, und danke an die Damen der Station „Sonne“, die unsere BewohnerInnen während unserer Abwesenheit betreuten.

Sylvia Lechner

Was uns bewegt...

Geburtstage

August

Hildegard **Schimmer**
 Hildegard **Wruntschko**
 Ludmilla **Schaller**
 Franz **Lemmerer**
 Hermine **Landl**
 Anna **Kreuzberger**
 Wilhelmine **Hainzl**
 Regina **Grundeil**

September

Hubert **Arracher**
 Maria **Bliem**
 Erna **Habenbacher**
 Friederika **Höfler**
 Hermine **Mandl**
 Maria **Passegger**
 Karl **Poglitsch**
 Renate **Schmied**

Oktober

Karl **Biasi**
 Theresia **Bleikolb**
 Maria **Holzinger**
 Erna **Kriz**
 Harald **Schlömmer**
 Elisabeth **Stangl**

Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Maria **Stiegler**
 Adelheid **Schmied**
 Waltraud **Auer**
 Eleonore **Brunthaler**
 Walter **Leitner**
 Auguste **Ladstätter**
 Gerd **Thomas**
 Karoline **Liebentritt**
 Renate **Schmied**
 Anna **Schretthäuser**
 Maya **Calma**

Wir gratulieren

Verena **Schnepfleitner**
 und
 Hannelore **Huber-Seggl**

...zur abgeschlossenen
 Ausbildung des
 basalen und mittleren
 Pflegemanagements

Willkommen im Team

Janine Safratmüller, Julia
 Taxacher, Manuela Ruh-
 dorfer, Michaela Leyende-
 cker, Veronika Mösenba-
 cher, Jennifer Fritz, Janine
 Schübler, Martin Stückel-
 schweiger, Tanja Blindhofer,
 Brigitte Kiendler, Bianca
 Bernauer, Chiara Taschler,
 Karin Zechner, Elfriede
 Stieber, Michaela Kladnik,
 Sandra Schupfer, Vesna
 Latic, Edith Kupferer, Helga
 Pollin

Wir trauern um...



Juliana **Maier**
 Stefan **Reiter**
 Adelheid **Schmied**
 Irmgard **Fait**
 Walter **Leitner**
 Karl **Pitscheider**

Liebe Gerti und lieber Spanni!

*Wir wünschen euch auf eurem weiteren Weg alles Gute und möchten uns für die ausgezeich-
 nete Arbeit und euer Engagement bedanken!
 Wir werden euch vermissen! Eure Seniorenhoamat.*

...den Mitmenschlichen Raum geben!



Übergabe an die neue Leitung

im Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning



Nach zweieinhalbjähriger Übergangszeit hieß es Abschied nehmen von unserem Einrichtungsleiter Christof Zamberger. Er übergibt das „Steuer“ an Tanja Sölkner. Dazu einige Worte von den Beiden.

Christof Zamberger, ehemaliger Einrichtungsleiter in Irdning:

Nun ist es endgültig soweit, die Übernahme der offiziellen Leitung im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning ergeht am 19. Oktober 2015 an die Pflegedienstleitung Tanja Sölkner.

Es war eine sehr bewegende Zeit, als ich im März 2013 die Leitung des damaligen Pflegeheimes in Irdning übernahm. Es war die Baustelle zur Neuerrichtung in vollem Gange und die vielen Verän-

derungen, die sich ergaben, waren noch nicht abzusehen. MitarbeiterInnen wechselten in andere Einrichtungen, gingen in Pension oder waren in Ausbildung und ganz nebenbei hatten wir während der Bauzeit einen Wassereintritt über das Dach, der eine komplette Evakuierung notwendig machte. Die Mitarbeiter, die in dieser Zeit dem Unternehmen die Treue hielten, haben meinen höchsten Respekt verdient.

Da es von Anfang an klar war, dass ich nur eine „Übergangslösung“ als Füh-

rung sein werde, begann die Suche nach einer/m geeigneten Nachfolger/in. Wir hatten das Glück im eigenen Unternehmen fündig zu werden. Die damalige Stationsleitung Tanja Sölkner hatte bereits Erfahrung im Führen eines Teams in Lassing und nahm die Herausforderung an. Sie absolvierte neben ihrer Tätigkeit - als meine Vertretung in Irdning - auch noch die Sonderausbildung für Führungskräfte in Graz, die sie zur alleinigen Leitung eines Pflegeheimes befähigt. Schon während ihrer Zeit als stell-



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53

E-Mail: irdning@shv-liezen.at

Telefon 03682-22910

Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Betten gesamt 36

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 9

vertretende Leitung hat Tanja Sölkner bewiesen, dass sie im Umgang mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und dem Organisieren des Pflegealltags die richtige Wahl war.

Ich freue mich für alle Beteiligten und wünsche Tanja Sölkner und ihrem Team noch viele schöne und erfolgreiche Jahre in diesem wunderschönen Pflegeheim.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern, die mich während meiner Zeit als Leitung tatkräftig unterstützt haben und die mitgeholfen haben, einen neuen mutigen Weg zu gehen. Dies gilt für die Mitarbeiter der Pflege und der Büroleitung, der Hauswirtschaft und der Küche.

Tanja Sölkner, ab Oktober 2015 die Einrichtungsleiterin in Irdning:

Im Bezirksaltenpflegeheim Lassing habe ich die Station „Sonne“ geleitet. Aus diesem Grunde wurde ich vom Einrichtungsleiter Christof Zamberger angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, in Irdning seine Vertretung als Einrichtungsleitung zu werden. Im Februar 2014, während der Umbau noch im Gange war, begann ich bereits mit den ersten Vorbereitungen für den geplanten Einzug im März 2014. Im April bekam ich die Gelegenheit, die Sonderausbildung für Führungsaufgaben § 72 GuKG zu besuchen, wonach

ich im Juli 2015 das Diplom erhalten habe.

Es war eine große Herausforderung, ein ganzes Haus mit einem neuen Team zu übernehmen. Gemeinsam ist es uns gelungen, diese Zeit zu bewältigen und unseren BewohnernInnen, wie auch unserem Team eine lebenswerte Atmosphäre zu bieten.

Ich bin stolz, ein Teil dieses sehr engagierten und zielstrebigen Teams zu sein und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit als neue Einrichtungsleiterin im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning, sowie auf viele schöne gemeinsame Jahre.



Ausflug der Kreativ-Runde zu Traudl

Am 8. Juli lud Traudl Luidolt die Kreativgruppe aus dem Gesundheitszentrum Pflegeheim-Irdning zu ihr nach Hause zur gemütlichen Kaffeejause ein. Trotz des aufkommenden Gewitters verbrachten alle einen schönen Nachmittag. Ein großes Dankeschön an Traudl.



Ausflug auf die Schrabachalm

Den ersten Almausflug in diesem Jahr genossen unsere BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche am 22. Juli in der Schrabachalm bei Familie Islinger. Bei selbstgemachten Almspezialitäten und Getränken haben wir gemütliche Stunden auf der Alm verbracht. Johann Islinger gewährte den BewohnerInnen einen Einblick über die Arbeit in der Almwirtschaft. Für alle Beteiligten war es ein gelungener Nachmittag.



Eis essen

Mitten im August machten unsere BewohnerInnen einem Abstecher ins Marktcafe Irdning, um sich beim gemütlichen Eisessen abzukühlen.



Ausflug in die Lärchkaralm

Am 24. August fand der zweite Almausflug in die Lärchkar nach Donnersbachwald statt, wo wir in der Weichbold-Hütte gastfreundlich empfangen wurden. Norbert Sölkner samt Küchenchefin Erika verköstigten uns mit Gegrilltem. Als Nachspeise gab es hausgemachte Roggerne Krapfen und gebackene Mäuse mit Kaffee, dies wurde von den Almwirten höchstpersönlich serviert. Am Nachmittag wurde viel gesungen und gelacht. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.





Maibaumumschneiden

Am sonnigen Nachmittag des 16. Septembers fand das traditionelle Maibaumumschneiden im Gesundheitszentrum Pflegeheim-Irdning mit jeder Menge Besuchern statt. Der Maibaum, der in diesem Jahr von der Marktgemeinde Irdning-Donnersbachtal gesponsert worden war, wurde von Nachbar Erich Spreitz und Ehrenfried Huber mit einer unterhaltsamen Showeinlage umgeschnitten. Musikalisch begleitete Gerhard Griesser das ganze Fest auf der Ziehharmonika.

Viele Sachpreise wurden von Firmen und Betrieben gesponsert, dadurch konnten neben dem Maibaum auch zahlreiche andere Preise verlost werden. Kulinarisch wurden die BewohnerInnen und Gäste mit Köstlichkeiten aus der eigenen Küche verwöhnt. Ein großes Dankeschön an alle, die uns bei diesem Fest so tatkräftig und großzügig unterstützt haben.



Töpfern mit Jugend am Werk

Das dritte Projekt mit „Jugend am Werk“ Liezen startete am 21. September im Gesundheitszentrum Pflegeheim-Irdning. Zum Verschönern der Blumenhochbeete aus Eisen wurden am Montag Figuren aus Ton ausgeschnitten und geformt. In den nächsten Arbeitsschritten, werden die Figuren gebrannt, bemalt und erneut gebrannt, um diese danach an den Blumenhochbeeten anzubringen.



Ökumenische Erntedankmesse

Zum Erntedank wurde auch in diesem Jahr am 7. Oktober eine ökumenische Messe gemeinsam mit Pater Erhard sowie mit Familie Carlsson gehalten. Leonie und Lisa Schupfer haben eine Erntedankkrone mit Getreide und Früchten für die Messe verschönert. Martin Winterer fuhr mit einen geschmückten Tretraktor zur Messe ein. Alle Gäste sowie BewohnerInnen wurden nach der Messe noch zu einer Agape eingeladen.

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag
unseren Heimbewohner-
Innen:

Juli:

Helene **Rojer**
Berta **Chmelar**
Berta **Huber**

September:

Hildegard **Edlinger**
Anna **Perhab**
Friederike **Pötsch**

unseren MitarbeiterInnen:

Gerlinde **Schmid**
zum 25-jährigen
Dienstjubiläum

Tanja **Sölkner** zur Sonder-
ausbildung für Führungs-
aufgaben gem. § 72 GuKG

*Die Grösse eines Berufs
besteht vielleicht vor allem
darin, dass er die Menschen
zusammenbringt.*
-Antoine de Saint-Exupéry

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:

Armin **Eberhardt**
Elfriede **Forstner**

Neu im Team

Lisa **Potzmann**,
Pflegehelferin
Sabrina **Danninger**,
Pflegehelferin
Gabriele **Hirrmann**, DGKS

Wir trauern um...



Bernadette **Gruber**

**„Abschied ist die innigste
Weise menschlichen
Zusammenseins.“**
(Hans Kudsus)

Herzliche Gratulation

Angelika und Martin **Stücklschweiger** zur Hochzeit.

**Wahre Liebe gleicht dem Ring,
und der Ring, der hat kein Ende.**
- Brasilianisches Sprichwort -



Betriebsausflug: Auf geht's nach Budapest

Vom 05. bis 07. September unternahm unser Haus im Rahmen des Betriebsausfluges eine dreitägige „Reise“ in die Hauptstadt von Ungarn, nach Budapest.

Neben interessanten Sehenswürdigkeiten wurde ausgiebig eingekauft und von den ungarischen Köstlichkeiten genascht. Auch die unterschiedlichsten Freizeitmöglichkeiten wurden angeboten.

Ein besonderes Highlight war, dass wir in See gestochen sind, „Schiff ahoi“! Dort genossen wir ein vorzügliches Abendessen mit musikalischer Begleitung.

Dieser Ausflug war sehr interessant und bereichert unser Leben mit neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Gute Laune, nette Gespräche und ein besseres Kennenlernen der Kolleginnen und Kollegen ließen den Ausflug zu einem vollen Erfolg werden. Danke dem Sozialhilfverband Liezen. Wir sehen in derartigen Möglichkeiten eine Wertschätzung unserer täglichen Arbeit.



Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2





Sommerfest

Das Sommerfest mit dem Maibaum umschneiden am 27. Juli war auch dieses Jahr sehr lustig. Bei schönem Wetter wurde im Garten gegrillt und gefeiert.

Wir verbrachten einen lustigen Nachmittag mit unseren Bewohnern, deren Angehörigen, einigen ehrenamtlichen Mitarbeitern, sowie dem neuen Obmann des Verbandes Bgm. Gerhard Schütter samt Gattin, dem Geschäftsführer Jakob Kabas und Elisabeth Krammel, Vizebürger-

meisterin der Stadtgemeinde und Vorstandsmitglied im Verband, samt Familie. Natürlich durfte eine Tombola nicht fehlen. Den Hauptpreis, einen Geschenkskorb, gewann unser Geschäftsführer Jakob Kabas. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgte Christian Plank.

Da solche Feste immer viele helfende Hände, eine gute Organisation und Vorbereitung benötigen, möchten wir uns herzlich bei allen, die sich beteiligt haben, bedanken.





Was uns bewegt

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:
 Johanna **Till**
 Maria **Seggl**
 Josef **Gruber**
 Berta **Raffalt**

Wir gratulieren

...zum Geburtstag:

Josef **Gruber**
 Hermine **Schmied**
 Waltraud **Krammer**
 Ludmilla **Lang**
 Maria **Gruber**
 Magarete **Pircher**
 Rosa **Leinweber**
 Josef **Kunst**
 Annelise **Krammel**
 Johann **Landl**
 Genovefa **Landl**
 Annemarie **Pitzer**
 Theresia **Schrempf**
 Anton **Haberl**
 Arnold **Huber**
 Monika **Jansenberger**
 Oswald **Nuss**
 Justine **Fischbacher**

Energiewerk



Petra Elis Shandrina Hauser und Barbara Ejana Fischbacher waren bei uns im Haus und führten unentgeltlich mit unseren Bewohnern eine Energiewerk durch.

Wir trauern um...



Hedwig **Knauß**
 Berta **Mlinaritsch**
 Sieglinde **Fischer**
 Karoline **Beutle**



Auf der Suche nach einem Heimbewohner, um mir seine Lebensgeschichte erzählen zu lassen, wurde ich im Bezirksaltenpflegeheim Trieben fündig.

Im März diesen Jahres fand ein interessanter Vortrag für die Bewohner, die Angehörigen und die Angestellten des Hauses statt. Das Interesse an diesem Thema war sehr groß und die Referentin konnte ihre jahrelange Erfahrung als Trauer- und Hospizbeauftragte, gut verständlich an die Teilnehmer weitergeben. Wer einen geliebten Menschen verliert, fühlt sich meist sehr alleine und unsicher mit der Trauer und dem Schmerz. Auch die Angst vor dem Tod wurde thematisiert. Welche Erwartungen, Sorgen und Vorstellungen lasten auf

einem? Wie geht es den Angehörigen und dem betreuenden Pflegepersonal in diesen fordernden Situationen?

„
**Uns allen fällt
„Abschied
nehmen“
schwer!**
“

„Uns allen fällt „Abschied nehmen“ schwer! Wir leben mit unseren ganz persönlichen Erfahrungen von Abschied und Verlust“, erklärte Dagmar

Tranninger. „Unsere natürliche Fähigkeit zu trauern, hilft uns, damit umzugehen. Raum, Zeit und die Erlaubnis der Trauer sind hilfreich. Oft tut auch die Gemeinschaft gut, wenn man sich mit anderen Betroffenen austauschen kann.“

„Trauer ist ein Weg von vielen in unserem Leben, der gegangen werden muss, um unsere Lebendigkeit, Lebensfreude, unser Verständnis für vieles Unverständliche zu erhalten bzw. wieder zu gewinnen. Wer keine Trauer zulässt, fühlt auch sehr bald keine Freude mehr!

Trieben



Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt..... 72

Einzelzimmer 33

Doppelzimmer 16

Plätze für Bewohner

u. Bewohnerinnen mit

bes. Bedürfnissen..... 4

Gästezimmer 3

Gelebte Trauer kann sich mit der Zeit positiv wandeln – in unsagbare Dankbarkeit für Gelebtes, Gewesenes, für gemeinsam Erfahrenes. "

Dagmar Tranninger, welche in Trieben und Stainz eine Praxis für „Lebens- und Sozialberatung“ betreibt, konnte gut auf die Fragen und Wünsche der Teilnehmer eingehen. Sie erläuterte die einzelnen Sterbephasen, mögliche Todesursachen und Todesumstände. Aus ihrer Erfahrung weiß sie auch, dass das organisatorische Regeln von Formalitäten und die Beilegung von Streit, wichtige Stationen beim Abschiednehmen von dieser Welt sind.



Geburtstagsfeier der Juli und August Geburtstagskinder



Am 31.8.2015 feierten die Geburtstagskinder der Monate Juli und August ihren Geburtstag im Kreise der Angehörigen. Bei lustigen Geschichten und Gedichten, mit Mehlspeise und Kaffee, verging der Nachmittag viel zu schnell.

Bedanken möchten wir uns recht herzlich bei den beiden Angehörigen Rosa Pfister und Heidemarie Foschum, welche uns mit einer ausgezeichneten Torte und Raunkerln den Nachmittag verübten.

Basteln für den Weihnachtsbasar



Für unseren Weihnachtsbasar wird bereits eifrig gebastelt.

Kirtagbesuch

Unser Aktivierungsteam besuchte mit einigen Hausbewohnern den Kirtag in Trieben. Mit viel Freude wurden die Kirtagsstandln genau unter die Lupe genommen. Das bunte Treiben war für unsere Bewohner eine große Abwechslung. Danach wurden die mitgebrachten Schaumrollen und Busserln im Haus genüsslich verschmaust.

Angehörigennachmittag

Am 8. Oktober 2015 fand wieder unser Angehörigennachmittag statt. In erster Linie steht der Erfahrungsaustausch untereinander. In angenehmer Atmosphäre konnte man über seine Ängste und Sorgen sprechen und über diverse Krankheitsbilder Auskunft erhalten. Wir freuen uns immer sehr über das rege Interesse.



Geburtstagsfeier mit der Stadtgemeinde Trieben



Vizebürgermeister Helmut Distlinger und Stadträtin Cornelia Salber haben am 27. August die Heimbewohner, die zwischen Jänner und Juli dieses Jahres Geburtstag hatten, besucht. Über die Geburtstagsgeschenke und die gute Mehlspeisen, welche von der Stadtgemeinde Trieben mitgebracht wurden, haben sich die BewohnerInnen sehr gefreut. Direktor Hägele hat sich mit einer sehr berührenden Rede für alle Geburtstagskinder bei der Stadtgemeinde Trieben für den wunderschönen Nachmittag recht herzlich bedankt. Wir bedanken uns bei der Stadtgemeinde Trieben und freuen uns auf den nächsten Besuch.

Massage-/ Infrarotsessel



Eine der Lieblingsbeschäftigung unserer HeimbewohnerInnen ist zurzeit das Relaxen auf unseren Massage- und Infrarotsesseln. Um einen Platz zu ergattern, muss man sich schon „Wochen vorher“ bei unserem Aktivierungsteam anmelden.

Flohmarkt – Freitag, 09. Oktober 2015



Auch dieses Jahr wurde unser Flohmarkt zahlreich besucht. Die vielen Sachspenden fanden großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Besucher. Mit dem Erlös werden für unser Haus Dekorationsmaterial und Blumenschmuck eingekauft.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unserem Personal für die gesammelte Flohmarktware und dem Verkaufsteam für ihren Einsatz.

Motto Alm



Bei unserem Motto „Alm“ wünschten sich unsere Bewohner und Bewohnerinnen unter anderem einen Sterz. Der Brennsterz wurde mit viel Liebe selbst gekocht und im Schwelgen an alte Erinnerungen verspeist.

„Hier wohnen sie ausgezeichnet“

...steht auf der mit dem Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime verbundenen Haustafel. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Haus und auch dem Team in der Geschäftsführung für die Unterstützung und das gelungenen Zusammenwirken bedanken. Mit EURER/IHRER Hilfe konnten wir gemeinsam diesen externen Zertifizierungsprozess so erfolgreich abschließen.

Der Grundgedanke dieser Maßnahme von Bund und Ländern ist die Weiterentwicklung und deshalb trafen sich bereits am Vortag der Zertifikatsverleihung Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Länder, der ausgezeichneten Häuser und die Zertifiziererinnen und Zertifizierer zu einer Standortbestimmung und zur Definition des weiteren Weges bei einer Tagung im Sozialministerium. Am 21. Oktober war es so weit und stellvertretend für unser Haus durfte ich mit DGKS Eva Rainer und Monika Maller, begleitet

vom Obmann, Bgm. Gerhard Schütter und Geschäftsführer Jakob Kabas das Zertifikat aus den Händen von Sozialminister Rudolf Hundstorfer entgegennehmen. Mit uns wurden insgesamt 22 Häuser aus sieben Bundesländern ausgezeichnet.



DGKS Sieglinde Putz,
Einrichtungsleiterin



Zur lieben Erinnerung
an Frau

Hermine Häusler

geb. Rössl

* 22.01.1955 † 22.10.2015

welche für immer
aus unserer
Mitte gegangen ist.

* * *

Ein herzliches DANKE für alle
Zeichen der Anteilnahme.

Sonnberg, im Oktober 2015



*Weinet nicht,
ich hab' es überwunden,
vorbei sind Schmerz und Qual.
Doch lasset mich in stillen Stunden
bei euch verweilen so manches Mal.*

Bestattung Butter Inh. Hermann Butter, Tel. 03615/28 044



Herzliche Glückwünsche



**„Ein bisschen Mama,
ein bisschen Papa
und ganz viel Wunder!“**

Herzliche Glückwünsche zum freudigen Ereignis den Eltern Caroline und Thorsten zur Geburt von Tochter Mathilda.

Wir gratulieren



Waltraud Grassegger zur Vermählung mit Helmut Grassegger.

**„Lieben heißt nicht, sich in
die Augen zu sehen,
sondern gemeinsam in
die gleiche Richtung zu
blicken.“**
(Antoine de Saint-Exupéry)

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen

Juli

Anna **Horn**
Karl **Jamrig**
Magdalena **Nathan**
Peter **Pitscheider**
Johann **Vasold**

August

Rupert **Burgstaller**
Josef **Eingang**
Manfred **Fasching**
Gerhard **Luber**
Rosa **Wieser**
Josefine **Wurzbach**

September

Ernst **Baader**
Hubert **Mally**
Helmut **Nebi**
Hermine **Pock**
Josef **Stocker**

Neuzugänge

Friederike **Kriechbaum**
Silvia **Weigl**
Margareta **Schmid**
Theresia **Eislechner**

Wir trauern um...

Friedrich **Egger**
Hermann **Koller**
Wilhelmine **Pölsler**
Maria **Zierler**
Elisabeth **Jetz**

Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Margarethe **Höffer**
Kurt **Konetschnik**
Friedrich **Konrad**
Leopoldine **Konrad**
Christine **Leitner**
Franz **Strick**
Hermine **Turnaretscher**
Ing. Felix Peter **Sohler**
Anna **Lindner**
Genoveva **Lackner**
Dr. Johann **Grossek**
Nikolaus **Ahornegger**
Maria **Mösenbacher**
Edith **Lötz**
Josef **Kurz**

Neu in unserem Team

Anita **Mayerhofer**
Sonja **Edler**
Peter **Zinner**

Dienstjubiläen

Johanna **Zeisl**, 25
Elisabeth **Koller**, 10
Karin **Staudacher**, 10
Daniela **Huttenberger**, 5
Anja **Kapp**, 5

Wir verabschieden

Mitarbeiterin Janine **Schüssler** wechselt in das BAPH Lassing



1. Generationenfest

Fotos: © www.blo24.at

Am Freitag, dem 18. September 2015 fand erstmalig bei typischem Herbstwetter in unserer Pflegeeinrichtung in Altaussee ein Generationenfest statt.



Laut Einrichtungsleitung Isabella Windhager soll bei diesem jährlichen Fest ein fröhliches Zusammentreffen aller Altersklassen stattfinden, um in einer entspannten Atmosphäre bzw. bei Spiel und Spaß MITEINANDER ein paar lustige Stunden zu verbringen. Die Besucher konnten sich während der Hausführungen über die Leistungsangebote (Betreutes Wohnen, Pflegeheim oder Kinderbetreuung) informieren. Für die Kleinsten gab es ein eigenes Kinderprogramm (Schminktisch, Malen, Spiele,...).



Generationenhaus Altaussee
 Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
 E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
 Telefon: 03622-54670
 Einrichtungsleitung:
 DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60
 Einbettzimmer 38
 Zweibettzimmer 11
 Betreubares Wohnen
 13 Wohnungen



Alle Anwesenden hatten auch die Möglichkeit, Gesundheitschecks durchführen zu lassen (Blutdruck/-zucker und Puls messen).

Isabella Windhager konnte neben den BewohnernInnen auch Gäste aus der Nachbarschaft des Hauses sowie ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Bürgermeister Gerald Loitzl und den Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen Jakob Kabas begrüßen.

Bürgermeister Loitzl und Jakob Kabas übernahmen die Tortenverlosung. Für das leibliche Wohl sorgte die hauseigene Küche mit hervorragenden Kasspatzn und Krautfleckerln. Die „Blaa Musi“ umrahmte das Fest musikalisch.

Ein großer Dank gilt allen, die bei den diversen Vorbereitungen für das Fest mitgeholfen haben.



Alte Hausmittel – neu entdeckt



Foto: © Bjoertvedt, Wikipedia.org

Johanniskrautöl

**innerlich bei Bauchweh –
äußerlich bei Verletzungen**

Johanniskrautöl, auch Rotöl oder Johannisöl genannt, ist eine traditionelle Zubereitung aus den frischen Blüten, Blättern und Knospen des Johanniskrauts, die sich innerlich wie äußerlich bei vielfältigen Beschwerden einsetzen lässt.

Wirkung: entzündungshemmend, antibakteriell, fördert die Wundheilung bzw. die Durchblutung.

Innerliche Anwendung: bei Magen-Darmbeschwerden (z.B. bei Reizmagen verbunden mit Blähungen bzw. Schmerzen im Oberbauch)

Einnahme: bis zu 3x täglich 1 Kaffeelöffel (pur oder verdünnt)

Äußerliche Anwendung:

- bei Verletzungen und Verbrennungen
- bei Muskelschmerzen
- Ölverband: 40 bis 50 Tropfen Öl auf eine Kompresse geben und diese an der betroffenen Stelle befestigen



Betreubares Wohnen – im Generationenhaus Altaussee

„Betreubares Wohnen“ ist eine besondere Wohn- und Lebensform, die Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und Sicherheit verbindet und für ältere Menschen optimal geeignet ist.

Sie ist eine Alternative zur Betreuung in einem Senioren- und Pflegeheim und für jene Mitmenschen gedacht, die eine selbständige Lebensführung in einer behindertengerecht und barrierefrei ausgestatteten sowie individuell möblierten Mietwohnung (zwischen 59 m² und 36 m²) wünschen. Wahlweise werden Zusatzleistungen wie Mittagessen, Wäscheservice, Pflegeleistungen, Masseur und vieles anderes angeboten. Im Mietpreis inkludiert sind

eine 14-tägige Wohnungsreinigung, Einkaufsfahrten, die Organisation von Arztterminen, Behördengänge und die Teilnahme an Festen und Feiern im Haus sowie bei allen Animationen wie Backen, Gedächtnistraining, Gymnastik und Gottesdiensten.

Im Alter zum Großteil noch selbständig seinen Alltag bewältigen zu können und zu wissen, dass man nicht allein und hilflos ist, wenn man Hilfe braucht, ist der große Vorteil im „Betreubaren Wohnen“.



„Schiff Ahoi“ am Steirischen Meer

Eine Schifffahrt stellt für die meisten Menschen ein besonderes Erlebnis dar. So auch für die Bewohnerinnen des Generationenhauses in Altaussee. Mitte Juli führte uns der Ausflug nach Grundlsee zum Steirischen Meer.

Nach der Anreise mit dem hauseigenen Bus gingen rund zwanzig Personen an Bord des „Rudolfs“.

Schnell wurde Richtung Ostufer Fahrt aufgenommen, Ziel war der Gasthof „Rostiger Anker“ in Gössl. Über die Wellen zu gleiten, den Wind

zu spüren, all dies vermittelte ein angenehmes Gefühl der Freiheit. Es wurde viel gelacht und sogar getanzt.

Gut gelaunt gingen die Ausflügler wieder von Bord. Für alle war es ein unvergesslicher, erlebnisreicher Tag.

Rückmeldung & Lob

„*Unsere Mutter war sechs Monate im Generationenhaus in Altaussee. Sie hatte einen Schlaganfall und war völlig auf Pflege angewiesen. Während ihrer Zeit im Heim durften wir erleben, wie liebevoll und einfühlsam das Pflegepersonal die Patienten behandelte. Wir hörten nie ein unfreundliches Wort, im Gegenteil, es waren immer Zeit und Geduld da. Ein großes und herzliches Vergelt's Gott dem Pflegepersonal des Generationenhauses. Danke, dass es euch gibt!*“

Anita Marl, Bad Mitterndorf



Gelungenes Hoffest in Gössl

Ein Besuch am Bauernhof weckt bei vielen älteren Menschen oft Kindheitserinnerungen, manche denken dabei an die arbeitsreiche Zeit in ihrer Jugend. Wir nützten die Begegnung mit Hasen, Ziegen, Pferd und Co. - vor allem für Streicheleinheiten mit den Tieren vom „Odahof“.

Auch heutzutage bringt der Bauer im Sommer viel Zeit mit verschiedensten Arbeiten bei der Heu- und Holzernte. Nach Abschluss der Heubringung luden die Besitzer des „Odahofes“ in Gössl, Karl und Heidi Bischof, die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Generationenhauses zu einem Hoffest auf ihren Bauernhof ein. Zur

Beginn des Festes erzählten die Gastgeber vom Leben und den unterschiedlichen Tätigkeiten in der Landwirtschaft. Trotz maschineller Unterstützung sind Tierliebe, Freude an der körperlichen Arbeit und viel Idealismus notwendig, um eine Nebenerwerbslandwirtschaft erfolgreich zu betreiben. Zu Mittag wurde uns ein uriges Bauernmenü

serviert: eine Schottsuppe, als Hauptspeise „Äschbonkoh“ und Krautfleckerl sowie frische Bauernkrapfen als Nachspeise. Dazu passend wurden Most und Ribiselsaft aus eigener Erzeugung gereicht. Die „Junge Ischlberigmusi“ gab heimische Weisen und Lieder zum Besten. Es wurde gesungen und „geposcht“ wie in alten Zeiten.

Die Heimleitung bedankt sich ganz besonders bei Karl, Heidi und Bernadette Bischof für dieses unvergessliche Erlebnis in Gössl. Ihr habt allen Ausflüglern einen wunderbaren Tag bereitet.



Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Mein liebliches Gössl am Grundlsee

*Mein liebliches Gössl, umrahmt von Feldern,
dem Grundlsee, den Bergen, den Wäldern.
Ihr lieben Gössler, groß und klein,
horcht doch mal in den Wald hinein.*

*Wie sie tost, wie sie braust,
wie sie plätschert, wie sie saust,
das kann ja nur unsere Ranftel sein.*

*Dieses liebliche Bacherl mein,
erst stürzt es sich mit seinem eiskalten Wasserfall,
in den Toplitzsee mit lautem Knall.*

*Von dort gezähmt in den Toplitzbach
und mündet dann in den Grundlsee gemach.
Der Ranfteler und der Grundlseeer Wassermann,
die beiden fangen zum Prachten an.*

*Sie san si bis heut nicht einig geworden,
ob nun der Saibling vom Toplitzsee gwiss
oder der vom Grundlsee der G`schmackigere is.*

*I g`spias olle Tog mehr des Hoamweh
nach mein liebliches Gössl am Grundlsee.*

Die Autorin Eleonore Guttmann brachte ihre Gefühle für ihre Heimat in Versform zu Papier. Das entstandene Gedicht ist eine Homage an ihr geliebtes Gössl. Mit ihren selbst verfassten Gedichten überrascht sie immer wieder ihre MitbewohnerInnen im Generationenhaus Altaussee.

Was uns bewegt

Geburtstage

August:

Lydia **Steinkogler**
Helga **Pfizenmaier**
Rosa Maria **Grund**
Karl **Winter**
Maria **Kalsberger**
Brigitte **Grieshofer**

September:

Gerhard **Urban** (BTW)
Charlotte **Trimmel**
Günter **Singer**
Maria **Frosch**
Erika **Passler-Pabautz**
Hildegard **Fischer**
Stefan **Possegger**

Oktober:

Margareta **Salfellner**
Maria **Schubhard**
Elisabeth **Hoffer-Sulmthal**
Stefanie **Kitzer**

Neu im Team

Gertrud **Buchegger**, DGKS
Barbara **Müller**, AFB
Mojca **Cestnik**,
Pflegehelferin
Sandra **Pötsch**,
Pflegehelferin
Anna-Maria **Wiglbeyer**,
Auszubildende
Monika **Angerer**,
Hauswirtschaft

Unsere Verstorbenen

Franz **Stöckl**
Stefan **Possegger**



Ernährung im Alter

Wie sehr die Ernährung Gesundheit und Lebensqualität beeinflussen kann, wird vielen Menschen erst im Alter so recht bewusst:

Der Geschmack verändert sich, die Verdauung funktioniert nicht mehr wie gewohnt, der Körper reagiert sensibler auf Krankheiten...

Auch Kau- und Schluckbeschwerden machen vielen älteren Menschen zu schaffen. Das Essen ist beschwerlich und wird teils verweigert oder kann nicht mehr selbst eingenommen werden.

Ein schlechter Zahnstatus erschwert das Zerkleinern der Nahrung und beeinträchtigt den Genuss. Die „Dritten“ passen eventuell nicht gut, verrutschen und schmer-

zen, zudem verdecken sie Anteile der Mundschleimhaut, so dass der Geschmack nachlässt.

Die Betroffenen entwickeln meist Angst vor dem „sich verschlucken“ und verweigern das Essen und Trinken. Geschmacksneutrale Gelierhilfen, Maisstärke oder spezielle Pulver zum Andicken erleichtern den Schluckvorgang.

Schluckstörungen

Der Mensch schluckt am Tag tausende Male. Das

geschieht für uns selbstverständlich, ganz von alleine und unbewusst. Wenn wir gelegentlich beim Essen sprechen und uns verschlucken, wird uns erst bewusst, dass das Schlucken auch gefährlich werden kann, wenn Nahrung oder Flüssigkeit nicht in die Speiseröhre, sondern in die Atemwege gelangt.

Seit dem 20. Jahrhundert befassen sich immer mehr Forscher mit dem Thema Steuerung des Schluckvorganges. Dabei stellten die Wissenschaftler fest, dass bestimmte Passagen des Großhirns und des Hirnstammes auf sehr komplexe Art und Weise für solche Steuerungsvorgänge verantwortlich sind.



Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Störungen des Schluckvorganges stellen kein einheitliches Krankheitsbild dar, sondern sind eher als Anzeichen oder Komplikation verschiedenster Erkrankungen zu verstehen. Allerdings kann eine Schluckstörung, wenn sie unerkannt oder unbehandelt bleibt, schwerwiegende Folgen haben, etwa eine Lungenentzündung hervorrufen.

Vorwiegend als Folge von Schädigungen des Nervensystems, wie zum Beispiel nach einem Schlaganfall, bei Morbus Parkinson, nach einem Schädel – Hirn Trauma, aber auch mit zunehmendem Alter sowie bei Demenz kann der Schluckvorgang teilweise oder vollständig gestört sein. Abgesehen von Hilfestellun-

gen beim Essen und Trinken sowie durch Übungen zur Erleichterung des Schluckvorgangs sollten auch die Konsistenz und die Portionsgrößen angepasst werden.

„Auch im Alter isst das Auge mit“

Passiertes und Püriertes sieht oft nicht sehr appetitlich aus – mit etwas Geschick und Kreativität lassen sich auch aus pürierten Speisen ansehnliche Gerichte zaubern. So ist es besser, nicht alles zusammen zu pürieren. Werden Fleischlaibchen, Karotten und Brokkoli getrennt voneinander püriert, bleiben die unterschiedlichen Farbkomponenten erhalten.

Um passierte Kost optisch auch noch freundlicher anrichten zu können, gibt es spezielle Formen, welche Abwechslung in die Anrichteoptik bringen.

Es muss auch nicht immer alles püriert werden, so kann z.B. eine gekochte Kartoffel leicht gegessen werden, während das Fleisch nicht mehr gut zu kauen ist – hier bietet sich die teilpürierte Kost an.

Unsere Küche bietet in dieser Hinsicht sehr viel Engagement und Kreativität, und bereitet Bewohnern mit Schluckbeschwerden die „geschmeidige Kost“ optisch attraktiv und hochwertig an.

Bobath Konzept

Auch dieses Jahr fand für unsere MitarbeiterInnen eine der wertvollsten Fortbildungen statt: Grundlagen und Praktiken des Bobath Konzeptes.

Das Ziel soll sein, durch spezielle Mobilisationstechniken und Positionierungen die Eigenaktivität der Bewohner und Bewohnerinnen zu fördern.



Durch eigene Techniken erfährt der Bewohner Sicherheit und Stabilität. Der Kreislauf wird dazu noch angeregt und es fördert die Körperwahrnehmung.

Die Mitarbeiter erhalten wichtige und hilfreiche Methoden, auch zum Schutz der eigenen Gesundheit, durch eine ergonomische Arbeitsweise im Pflegealltag.



Aromaarbeit mit Anita Sam



Ich heiße Anita Sam und arbeite seit Mai 2015 im Pflegeheim Öblarn.

Meine Ausbildung zur Diplomkrankenschwester habe ich von 1992 bis 1995 an der Krankenpflegeschule in Graz absolviert.

Aus persönlicher Neugierde und Interesse an der Aromatherapie und ihren Anwendungsmöglichkeiten habe ich im Februar diesen Jahres mit der Ausbildung zur diplomierten Aromafachfrau begonnen. Diese habe ich im Juni mit einer zweiteiligen Prüfung abgeschlossen.

Unter Aromatherapie versteht man die kontrollierte Anwendung ätherischer Öle, um die physische und psychische Gesundheit zu erhalten. Die Anwendungen beruhen auf Erfahrungen und auf wissenschaftliche Untersuchungen. Dabei handelt es sich



nicht um die Anwendung von Parfums, sondern um reine ätherische Öle therapeutisch wirksamer Pflanzen.

Sie dient nicht der Heilung von Krankheiten und ersetzt auch keine Schulmedizin! Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Aufnahme von ätherischen Ölen. Zum Beispiel über den Mund, über die Nase, über die Haut und über die Schleimhaut.

Diese verschiedenen Möglichkeiten macht man sich individuell auf den Klienten abgestimmt zu nutze. Dabei können die Öle in Form von Raumbeduftung, Badezusätzen, Massageölen, usw. eingesetzt werden.

Gerade im Bereich der Pflege können wir dadurch versuchen, unseren Bewohnern eine Erleichterung ihrer Beschwerden zu bringen. Zusätzlich kann die Arbeit mit Ölen und Kräutern auch im Animationsbereich eingesetzt werden. So haben wir geplant, mit unseren Bewohnern Kräutersäckchen für den Weihnachtsmarkt zu bedrucken und zu füllen. Auch im weiteren Jahreskreis werden wir das Thema immer wieder in unsere Aktivitäten einfließen lassen.

Ein herzliches Danke an dieser Stelle an die Personalleitung unseres Hauses Nicole Holzer, die es mir ermöglicht, mein Hobby auch in meinen Beruf mit ein zu bringen.

Gemeinsame Aktivitäten und Ereignisse bei uns im Pflegeheim

Diamantene Hochzeit Familie Kröll



Maibaum umschneiden mit Grillerei



Maria Himmelfahrt Kräutersegnung



Wir basteln für das Hochzeitsgeschenk für Max und Angela



Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren BewohnerInnen:

August:

Josef **Eiler**

Hedwig **Wimmer**

September:

Theodor **Kröll**



Wir gratulieren **Romana Kröll** und ihrem Gatten zur diamantenen Hochzeit

...unsere MitarbeiterInnen:

Monika Bucher und ihrem Gatten **Reinhard** zur silbernen Hochzeit



Markus Haas und seiner Gattin **Angela** zur Hochzeit

Neuzugänge

Josefine **Stadler**



Kampagne „Aktion Saubere Hände“

Ende des Vorjahres hat sich das PS Team (Führungsteam) Gröbming dazu entschlossen, bei der Kampagne AKTION SAUBERE HÄNDE Modul Alten- und Pflegeeinrichtungen mitzumachen.

Die „Aktion Saubere Hände“ ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen.

Sie wurde am 1. Januar 2008 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance nosokomialer Infektionen (NRZ), dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS), sowie der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen ins Leben gerufen.

Die Kampagne basiert auf der 2005 gestarteten WHO Kampagne „Clean Care is Safer Care“.

Die WHO hat im Jahr 2005 eine weltweite Initiative zur Verbesserung der Patientensicherheit gestartet. Dabei wurde die Bedeutung der Händedesinfektion bei der Vermeidung von nosokomialen Infektionen (Gesundheitswesen-assoziierten Infektionen) in den Vordergrund gestellt.

Darüber hinaus stellt die Kampagne zur Verbesserung der Patientensicherheit Infor-

mationen für Patienten und Angehörige zur Verfügung.

„Warum überhaupt das Thema Händehygiene?“

Es dient zur Vermeidung von Erkrankungen, welche als Folge von Behandlungs- und Pflegemaßnahmen entstehen.

Die häufige Ursache solcher Erkrankungen ist die Übertragung von Erregern, zum Beispiel von einem Bewohner zum anderen - und das sollte nicht passieren.

Die Hände des Perso-



Seniorenzentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

nals gelten als Keimüberträger und bedürfen daher einer gezielten Behandlung mit einem speziellen Mittel zur Keimabtötung beziehungsweise Keimzahlverminderung. Mittlerweile werden auch Besucher und die Bewohner selbst zu dieser Maßnahme angeleitet. Hygienische Händedesinfektion dient sowohl dem Schutz des Bewohners, als auch dem eigenen Schutz.

Am Anfang der Kampagne gab es Infoplakate und Broschüren für Angehörige, welche aufgehängt und aufgelegt wurden. Ein Händedesinfektionsspender in den Eingangsbereichen wurde für die Besucher montiert.

Das nächste Ziel ist es, Angehörigenschulung zu initiieren.

Uns, im Seniorenzentrum Gröbming, ist die Händehygiene ein sehr großes Anliegen, und um das auch sichtbar zu machen, haben wir diese Kampagne gestartet.



**Aktion
Saubere Hände**

Alten- und Pflegeheime

Neu in unserem Team

Maria **Stadelmann**, PH
Anna **Wieser**, DGKS

Herzliche Gratulation



Wir gratulieren unserer Kollegin **Cornelia** und dem stolzen Vater **Roland** recht herzlich zur Geburt von **Jonas Roland**.

Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen mit der Zwergerlstube, der Tagesbetreuung, dem Seniorenwohnhaus und dem Pflegeheim:

Grillfest



Ausflug Viehberg



Ausflug mit der Frauenbewegung zum Bodensee



Schott'n rüdn mit Almfest



Kegelturnier



Sommerolympiade



Strohpataschen machen





Maibaumumschneiden im Seniorenzentrum Gröbming



Ein toller Erfolg war wieder unser Maibaum umschneiden mit Verlosung im Seniorenzentrum.

Viele Besucher, darunter auch Bürgermeister Alois Guggi, folgten unserer Einladung. Die Musiker Erwin und Daniel brachten eine gute Stimmung unter die Besucher und Bewohner. Eine solche Veranstaltung braucht viele Helfer und Spender für die „Maibaum Verlosung“.



Für die zahlreichen Sachspenden, welche wir von den Firmen, Gemeinden und Privaten aus Gröbming und Umgebung erhalten haben, „ein großes Dankeschön“. „DANKE“ für das Einsammeln der Sachspenden an Sabine und Lisi Bayer.

Für die vielen gespendeten Mehlspeisen ein „herzliches Vergelt's Gott“.

Allen HELFERN ein „herzliches Dankeschön“ und ein „Bitte“ für's nächste Mal.



Was uns bewegt

Geburtstage

AUGUST:

Johanna **Fuchs**
 Susanne **Zeithammel**
 Maria **Janschitz**
 Helene **Schenner**

SEPTEMBER:

Wenzel **Stücklschweiger**
 Helene **Seggl**
 Hubert **Mühlbacher**
 Franziska **Jaschke**
 Theresia **Smoll**
 Hedwig Köhler

OKTOBER:

Otto **Rastl**
 Elisabeth **Hanschke**

Unsere Neuzugänge

Elisabeth **Hanschke**
 Hubert **Mühlbacher**
 Otto **Rastl**

Herzlich willkommen!

Wir trauern um...

Kornelia
Schmalengruber
 Mathias **Frinner**
 Charlotte **Putzenbacher**
 Maria **Lemmerer**
 Ludmilla **Moosbrugger**
 Erwin **Höflechner**
 Hedwig **Atzlinger**
 Franz **Perr**



Interview:

Alltag im Seniorenwohnhaus

Unser ganzes Leben lang heißt es, Entscheidungen zu treffen, und ob ich meinen Lebensabend in Gemeinschaft mit anderen, mir bis dahin unbekanntem Menschen, verbringen möchte, zählt sicherlich zu einer besonders schwierigen.

Ein Bewohner erzählte mir, es sei wirklich nicht einfach für ihn gewesen, sein Eigenheim zu übergeben und alles zurückzulassen, da er erst 50+ war, jedoch krankheitsbedingt nicht mehr alleine leben konnte.

„Ich habe sehnsüchtig auf einen Platz gewartet und dachte mir, auch wenn ich im Besenkammerl schlafen müsste, Hauptsache weg von zuhause“ so ein anderer Bewohner.

Wenn ich dann im Seniorenwohnhaus lebe, heißt es auch den Alltag zu bewälti-

gen, wichtig für die meisten Damen ist es, eine schöne Frisur zu haben und gerne wird das Angebot unserer Mobilfriseurin angenommen. Auch die richtige Kleiderwahl spielt eine große Rolle: „Schließlich wollen wir auch in etwas höherem Alter noch adrett aussehen!“, so eine Bewohnerin.

Besonders die Gespräche untereinander haben für die meisten Bewohner einen hohen Stellenwert, auch die Brett – und Kartenspiele, welche meistens nach dem Mittagsschlaf gespielt werden,

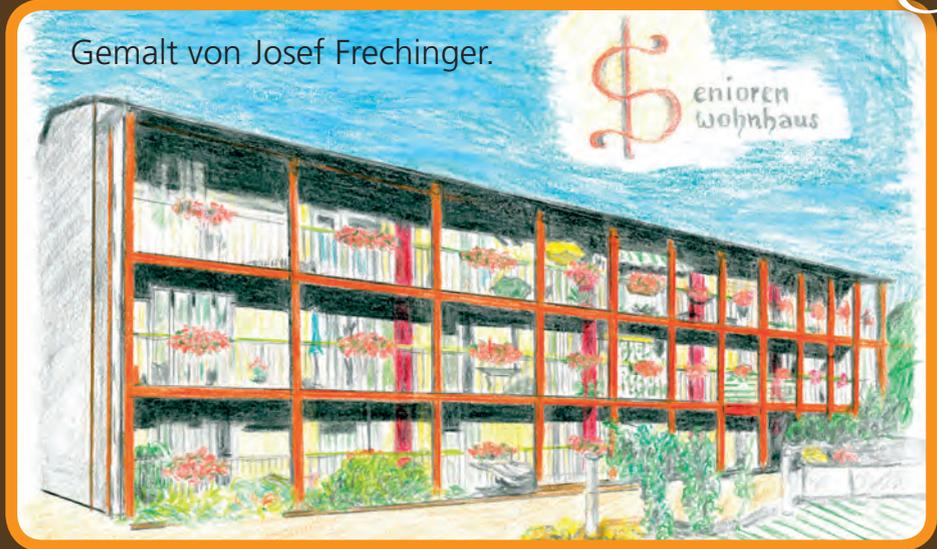


sind ein willkommener Zeitvertreib.

Natürlich geht es auch manchmal etwas turbulent zu, da doch verschiedenste Charaktere aufeinander treffen.

Doch am wichtigsten scheint mir doch, trotz Unterstützung durch das Personal, die tägliche Herausforderung, die das Leben in einer Gemeinschaft mit sich bringt.

Kräutersalz machen



Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen..... 22

36 m² 8

48 m² 14

Gemeinsames Frühstück



Aktivnachmittag August



Pfarrfest



Was uns bewegt

Wir gratulieren

...unseren BewohnernInnen zu ihren Geburtstagen:

August:
Josef **Scott**
Rosa **Langer**

September:
Oswald **Ries**
Veronika **Kohlmayr**

Oktober:
Leopoldine **Ackerl**

Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen!
Gabi samt Team

Herzlich willkommen

...in unserem Haus:
Karin **Pfandl**
Rosa **Langer**



*Glücklich ist nicht der, der alles hat, was er will.
Glücklich ist der, der es schätzen kann, was er alles hat.*

(Verfasser Unbekannt)

Aktivitätenrückblick:

Tagesausflug ins Zillertal und Krimmler Wasserfälle



Rotes Kreuz Fest



Herbstspaziergang





Die WIBU-Gruppe

Komplettausstattung für soziale Einrichtungen



- Objekteinrichtung
- Medizinischer Bedarf
- Textil
- Medizintechnik
- Großküchen
- Service und Wartung

WIBU-Gruppe in Österreich · Telefon 0732 / 33 01 88 · www.wibu.at

STEINER

HAUSTECHNIK

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

TOM's Bierklinik & BALU Gröbming

HABACHER Versicherungsmakler



Kompetent.

Kundenorientiert.

Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Evelyn Sagaster

Leiterin Tagesbetreuung
Seniorenzentrum
Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48

Tel.: 03685 20915 305

evelyn.sagaster@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

Ein Tag in der Tagesbetreuung



Jeder Mensch möchte so lange wie möglich zu Hause leben. Zum Erhalt und zur Förderung ihrer Gesundheit muss auch auf psychosoziale Aspekte geachtet werden. Tagesbetreuungsangebote spielen dabei eine wichtige Rolle.

Senioren und Seniorinnen, die tagsüber Betreuung und soziale Kontakte suchen, ältere Menschen, die ihre selbständige Lebensführung in der eigenen Wohnung nicht aufgeben wollen, finden hier Angebote, die das tägliche Leben bereichern können.

In der Tagesbetreuung für Senioren und Seniorinnen werden Menschen tagsüber individuell betreut. Ein strukturierter Tagesablauf, Gruppen- und Einzelangebote, sowie soziale Kontakte holen die

Tagesgäste aus ihrer Isolation, wirken Vereinsamung entgegen und fördern persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Tagesstätte Gröbming soll einerseits eine Entlastung für pflegende Angehörige sein und andererseits interessierte Menschen mit unterschiedlichsten Aktivitäten, wie ganzheitliche Aktivierung, Gedächtnistraining, Bewegungs- und Mobilitätsübungen, sowie Spielrunden, Spaziergänge und Ausflüge sein.

Zur Beibehaltung der eigenen Unabhängigkeit bieten wir einen hauseigenen Hol- und Bringdienst an.

Für weitere Fragen und Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Evi Sagaster
Leitung Tagesbetreuung

Was uns bewegt

Herzlich willkommen

Wir freuen uns über unsere Neuzugänge:

Stefanie **Griesser**
Auguste **Watzinger**
Hermann **Schrempf**



Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: evelyn.sagaster@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-305
Bereichsleitung: Evelyn Sagaster

Wir trauern um...



Adolf **Pichler**
Maria **Aichholzer**

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.



Besuchen Sie bei Gelegenheit auch unsere Homepage unter shv-liezen.at

Herzliche Gratulation dem Geburtstagskind



Franz **Gruber**



SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!